

Kompetenz
gleich nebenan



Stadtwerke
Bad Pyrmont

Stadtwerke Bad Pyrmont

Beteiligungs und Bäder GmbH

Energie und Verkehrs GmbH

Parkhaus GmbH

Südstraße 3 31812 Bad Pyrmont

Tel. 0 52 81 / 9 15-0

Fax 0 52 81 / 9 15-1 46

info@stw-bp.de

www.stadtwerke-bad-pyrmont.de

Kompetenz
gleich nebenan



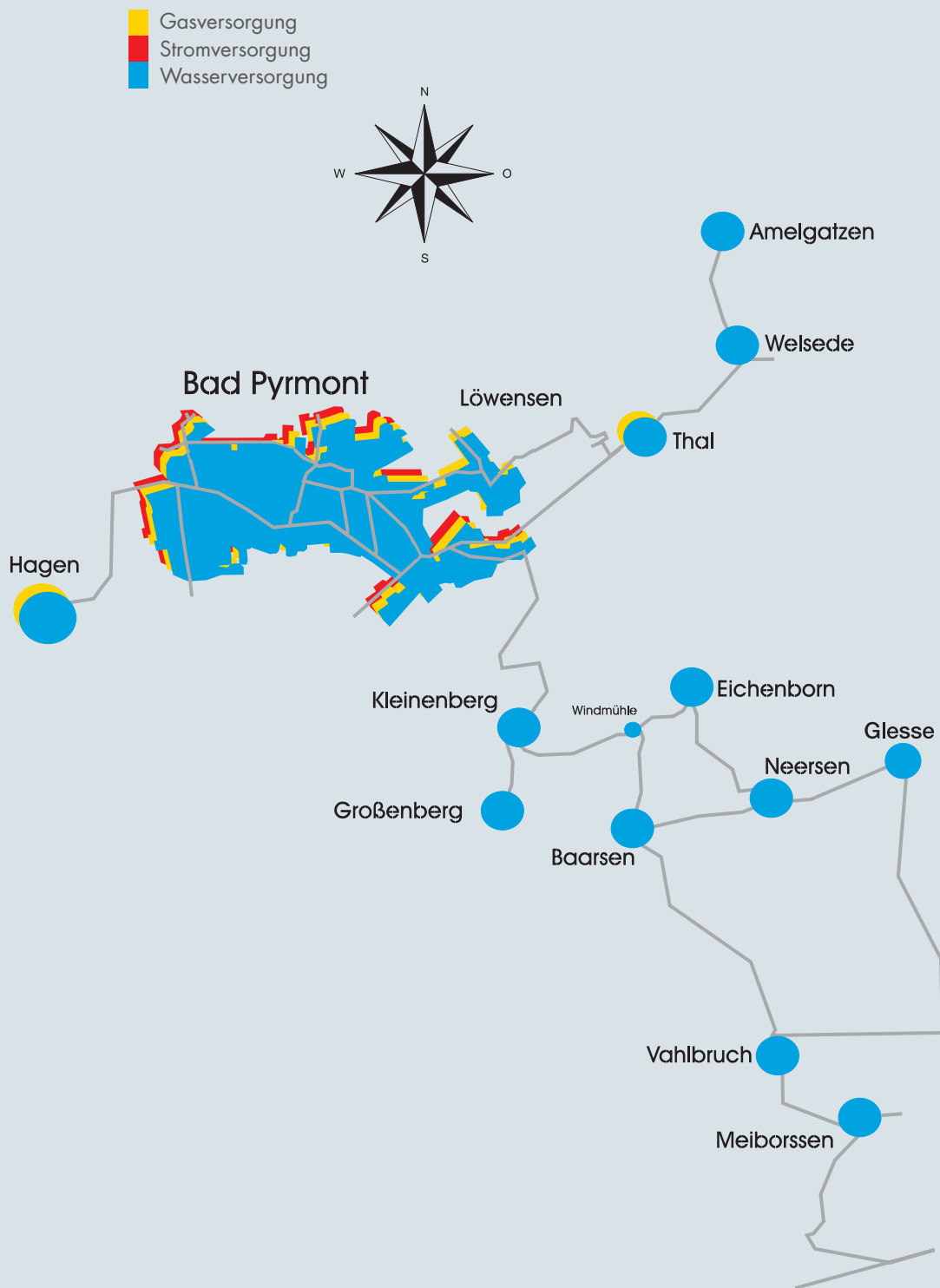
Stadtwerke
Bad Pyrmont



2011 Unternehmensreport

PyrmonterWelle
Erlebnisbad

Versorgungsgebiet



Inhalt

<u>Überblick</u>	2	Versorgungsgebiet	
	4	Organe	
	5	Kennzahlen	
	6	Unternehmensstruktur	
	7	Bericht des Aufsichtsrates	
	8	Bericht der Geschäftsführung	
	10	Erlebnisbad Pyrmont	
<u>Jahresabschluss</u>	18	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	
	28	Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	
	42	Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	

Geschäftsführung

Dipl.- Ing. Dieter Boldt

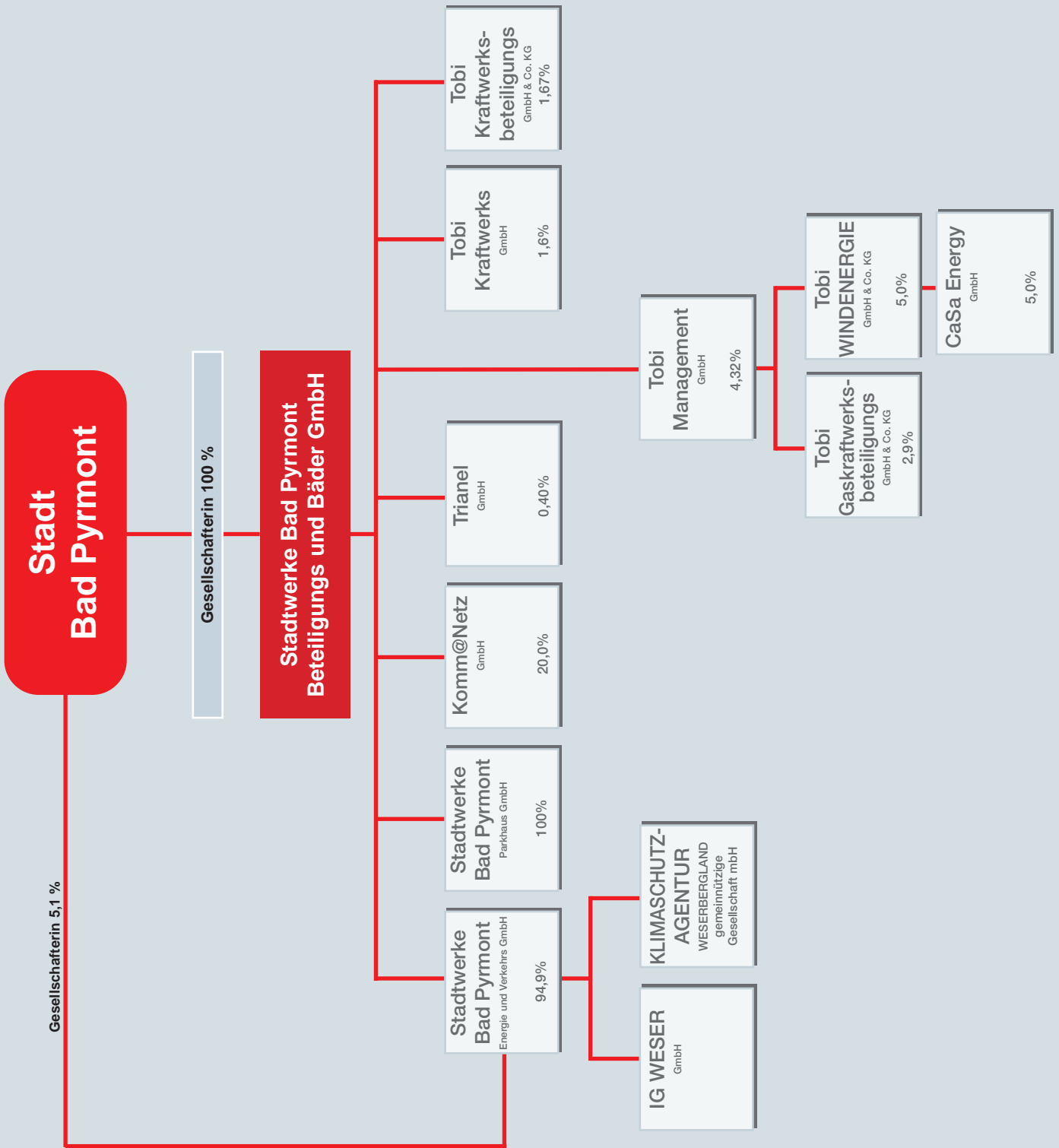
Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender ab 21.02. 2012 (bis 21.02. 2012 stellvertr. Vorsitzender)
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont stellvertr. Vorsitzende ab 21.02. 2012 (bis 21.02. 2012 Vorsitzende)
Wilfried Seibel	Rentner (ab 21.02. 2012) stellvertr. Vorsitzender
Oliver Steinwedel	Dipl.-Ingenieur (bis 07.03. 2012)
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter (ab 07.03. 2012)
Rolf Lechner	Architekt (bis 07.03. 2012)
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer (bis 07.03. 2012)
Manfred Schmidt	Rentner (ab 07.03. 2012)
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Georg Falkenberg	Elektromeister (ab 07.03. 2012)
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin (bis 07.03. 2012)
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter (bis 07.03. 2012)
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin (ab 07.03. 2012)

Kennzahlen

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungen und Bäder GmbH	2011 T €	2010 T €	Veränderungen +/- %
Besucher „Pyrmonter Welle“ (in 1.000)	156	180	-13,3
Umsatzerlöse „Pyrmonter Welle“	377	371	1,6
Operatives Ergebnis „Pyrmonter Welle“	-1.438	-1.312	-9,6
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	28	28	0,0
Jahresüberschuss	57	307	-81,4
Investitionen	230	283	-18,7
Eigenkapitalquote (in %)	63,6	65,9	-3,5
Bilanzsumme	17.437	17.117	1,9
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH			
Stromabsatz (in MWh) ¹⁾³⁾	61.026	61.239	-0,3
Umsatzerlöse Strom ^{1) 2)}	10.949	10.287	6,4
Erdgasabsatz (in MWh) ³⁾⁴⁾	184.347	210.903	-12,6
Umsatzerlöse Erdgas ²⁾	8.514	8.961	-5,0
Wasserabsatz (in Tsd. m ³)	1.266	1.288	-1,7
Umsatzerlöse Wasser	2.347	2.206	6,4
Wärmeabsatz (in MWh)	17.421	14.051	24,0
Umsatzerlöse Wärme	1.178	1.212	-2,8
Beförderte Personen (in 1.000)	599	609	-1,6
Umsatzerlöse Verkehrsbetrieb	604	598	1,0
Gewinnabführung	1.637	1.763	-7,1
Investitionen	1.684	2.134	-21,1
Cash-Flow	2.914	4.196	-30,6
Eigenkapitalquote (in %)	52,9	50,7	4,3
Bilanzsumme	17.322	18.086	-4,2
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	68	67	1,5
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH			
Umsatzerlöse	33	31	6,5
Gewinnabführung	–	3	
Erträge aus Verlustübernahme	5	–	
Eigenkapitalquote (in %)	98,0	97,5	0,5
Bilanzsumme	401	403	-0,5





Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen und in zahlreichen Gesprächen mit der Geschäftsführung alle wichtigen Ereignisse und Fragen je nach Gesellschaft besprochen.

Gegenstand der Beratungen waren insbesondere die Erweiterung der Geschäftsfelder, diverse Beteiligungen sowie die Entwicklung auf den Energiemärkten. Vertieft wurden die Gespräche zur operativen und strategischen Unternehmensentwicklung, auch im Hinblick auf die Übernahme von Konzessionen.

Im Geschäftsjahr fanden für die Parkhaus GmbH, für die Beteiligungs und Bäder GmbH und für die Energie und Verkehrs GmbH jeweils sechs Aufsichtsrats-sitzungen statt.

Die vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner, Köln, hat die aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die vollständigen Bestätigungsvermerke sind auf der Website des Unternehmens eingestellt.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont haben sich auch 2011 als verlässlicher und kompetenter Partner für die Bürger dieser Stadt und Region erwiesen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2011.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Kurt-Heinz Zühlke'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Kurt-Heinz Zühlke
Aufsichtsratsvorsitzender



Bericht der Geschäftsführung

Das Jahr 2011 hat eine für die Energiewirtschaft weitreichende Entscheidung durch die Bundesregierung gebracht. Nach dem Atomunfall in Japan wurde die Energiewende für Deutschland eingeleitet. Diese Entscheidung enthält das Abschalten aller Kernkraftwerke bis 2022 sowie den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien.

Die Stadtwerke in Deutschland sind wie geschaffen, diese Energiewende mit zu gestalten. Gerade in der dezentralen Energieerzeugung sind die vielen kleinen und mittleren Stadtwerke besonders stark.

Auch die Stadtwerke Bad Pyrmont wollen ihren Beitrag dazu leisten. So haben wir Mitte 2011 eine große Photovoltaikanlage auf dem Verwaltungsgebäude an der Südstraße in Betrieb genommen. Weiterhin verfolgen wir das Ziel, oben auf der Hochebene drei Windräder zu errichten, wobei eine oder zwei über eine Bürgerbeteiligung finanziert werden soll. Parallel hierzu wird unsere Beteiligung an der TOBI Windenergie für die Folgejahre verdoppelt. Ohne die Kernkraftwerke besteht jedoch auch ein zusätzlicher Bedarf an konventionellen Kraftwerken, insbesondere an hocheffizienten und klimaschützenden Gaskraftwerken.

Unsere Beteiligung an dem Gaskraftwerk in Mittelbühren bei Bremen trägt diesem Erfordernis Rechnung. Hier konnten wir im November 2011 mit 3 weiteren Partnern den Grundstein legen. Die Inbetriebnahme dieses Kraftwerks ist für das 4. Quartal 2013 geplant.

Die Bundesnetzagentur stellt uns Jahr für Jahr vor neue Herausforderungen. Nach der vollzogenen Mandantentrennung mussten weitere Vorgaben umgesetzt werden. So musste die Einführung der MaBiS (Prozesse zum Energiedatenaustausch und der Bilanzkreisabrechnung zwischen den Marktpartnern und Bilanzkreisverantwortlichen) zum 1. April 2011 umgesetzt werden. Ebenso musste die sog. „WiM“ (Wechselprozesse im Messwesen) nach den Vorgaben der BNetzA zum 01.10.2011 eingeführt werden. Das neue EnWG sieht vor, dass ein Lieferantenwechsel künftig nicht länger als drei Wochen dauern darf. Hierzu müssen eine ganze Reihe von fundamental neuen Prozessabläufen geregelt werden. Die Umsetzung soll zum 01.04.2012 erfolgen. Hohe Kosten und deutlicher Zeitdruck sind die Folgen. Dem hohen Wettbewerbsdruck haben sich die Stadtwerke Bad Pyrmont gestellt und wir konnten registrieren, dass die Wechselraten in Strom und Gas im Bundesvergleich sehr moderat sind. Außerdem ist es uns gelungen, immer mehr Kunden außerhalb unseres Versorgungsgebietes zu gewinnen. Diese Akquise soll 2012 auf den Gasbereich ausgeweitet werden.

Als große Herausforderung erwartet uns der Wettbewerb um die Strom- und Gaskonzession der Stadt Lügde. Hier müssen wir unsere Leistungsfähigkeit und unsere Partnerschaft auf Augenhöhe in den Vordergrund rücken.

Wir arbeiten strategisch an einem Projekt „Stadtwerke 2020“, um die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Betriebsrat, Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern war im abgelaufenen Jahr 2011 sehr konstruktiv und hat uns definitiv in die richtige Richtung gebracht. Hierfür bedanke ich mich ganz herzlich bei allen genannten und wünsche mir für die nächsten Herausforderungen ein gleiches Engagement.

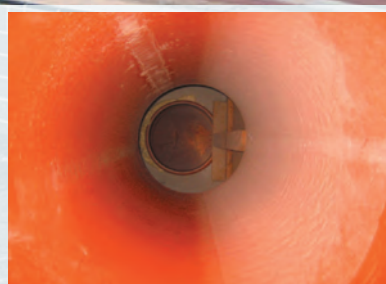
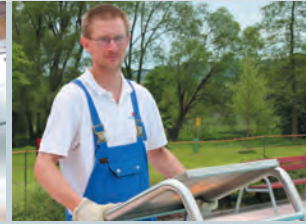


Dieter Boldt
Geschäftsführer

Arthur Penner - Schwimmmeister



Marc Pletat - Schwimmmeister





Erlebnisbad Pyrmont

Weit mehr als nur ein Schwimmbad



Seit dem 1. Januar 2004 betreiben die Stadtwerke Bad Pyrmont das Schwimmbad an der Südstraße. Nach über 30 Jahren hatte sich ein großer Investitionsstau in der ehemals städtischen Einrichtung ergeben. Als die Stadtwerke das Hallenwellen- und Freibad übernommen hatten, entwickelten sie zusammen mit dem Fachplaner Prof. Dr.-Ing. Gunther Gansloser aus Hannover einen dreijährigen Stufenplan zur grundlegenden Sanierung.

Neueste Technik und viel Licht

Im Mai 2006 wurde der Sanierungsplan vorgestellt und vom Aufsichtsrat beschlossen. Im September 2007 schloss das Bad für den ersten Bauabschnitt, in dem Badewassertechnik für das Hallen- und das Freibad modernisiert, die

Elektro- und Steuerungstechnik auf den neuesten Stand gebracht, die Beleuchtung im Gebäude erneuert, aktuelle Auflagen des Brandschutzes erfüllt, eine neue Innendecke der Schwimmhalle eingezogen und Vorbereitungen für den Einbau der neuen Ganzjahres-Riesenrutsche getroffen wurden. Zudem wurde die Fassade erneuert. Im Dezember 2007 war dieser erste Bauabschnitt abgeschlossen

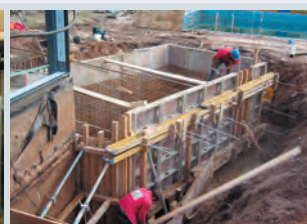
Bereits im Februar 2008 begann der zweite Bauabschnitt mit dem Einbau der neuen Ganzjahres-Riesenrutsche, der Erneuerung der kompletten Freibadwassertechnik und der Verschönerung der Außenanlage.

Mit lokalen Fachfirmen

Vor Ort wurde der Generalplaner dabei vom Pyrmonter Architekturbüro Michael Kuhn, dem Elektro-Planungsbüro Gansel, dem Statikbüro Rau und dem Arbeitsschutz- Ingenieurbüro Hansmeier aus Detmold unterstützt. Die meisten Gewerke konnten an Firmen aus Bad Pyrmont und Umgebung vergeben werden. Nur bei speziellen Fachgewerken, die hier in der Region nicht ausgeführt werden konnten, griff man auf Fachunternehmen von außerhalb zurück.

Riesen-Rutsche als Magnet

Insgesamt erheblich attraktiver wurde die Anlage 2008 dann durch eine zusätzliche neue Riesenrutsche, die parallel zur bereits bestehenden Außenrutsche von einer Fachfirma aus Österreich



Axel Schröder - Schwimmmeister

Frank Tietze - Betriebsleiter

Unternehmensreport 2011

Alexander Schöttke - Kassenpersonal, Büro



Karin Görke - Kassenpersonal





Magnet fürs Publikum

106 Meter Riesenrutsche mit Lichteffekten



montiert wurde. Dazu benötigte man einen kleinen Anbau an die Schwimmhalle, in dem ein zusätzliches „Landebecken“ untergebracht ist, um den übrigen Bade- und Schwimmbetrieb nicht zu stören. Anfang Mai 2008 wurde diese 106 Meter lange, mit vielen Lichteffekten ausgestattete Riesenrutsche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene übergeben. Zusammen mit dem seit Jahrzehnten bekannten Wellenbetrieb in der Halle, der sich nach wie vor größter Beliebtheit erfreut, ist diese Ganzjahres-Rutsche ein weiterer Magnet fürs Publikum geworden, zumal es Rutschen dieser Dimension für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im weiten Umkreis nicht gibt.

Brand bot Chancen

Die Sanierung verlief nach Wunsch und

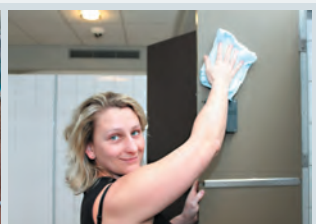
wäre dann auch dem Zeitplan entsprechend 2008 wohl abgeschlossen worden, wenn nicht im Juni jenes Jahres ein technischer Defekt zu einem Schadensfeuer mit weitreichenden Folgen geführt hätte. Dieses Feuer warf das zeitliche Konzept zunächst völlig über den Haufen. Aber andererseits bot er auch nun plötzlich die Chance, im Zuge der Erneuerung auch weiterreichende Pläne mit umzusetzen. Im Juli/August 2008 wurden die Duschen und WC-Anlagen im Hallenbereich sowie die komplette Heizungsverteilung erneuert und eine neue Anbindung an das Blockheizkraftwerk geschaffen.

Der letzte Bauabschnitt begann im Februar 2009 mit dem Bau des neuen Sauna-Komplexes, der eine grundlegende Neuausrichtung, verbunden mit einer

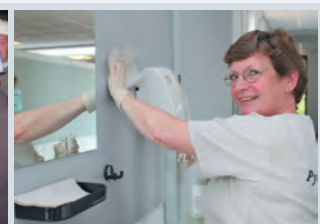
deutlichen Steigerung der Attraktivität, erfuhr. Die Besucherzahlen seit der Fertigstellung stellen das eindeutig unter Beweis. Das Bistro, die Fitnessabteilung und ein einladendes Entree mit einem modernen Kassensystem rundeten diesen letzten Bauabschnitt ab.

Neuer Name, neues Logo

Seit Juni 2009 stellen sich das Hallenbad und auch die Freibad-Anlage in bester Verfassung nun auch mit neuem Namen als „Erlebnisbad Pyrmonter Welle“ vor. Und auch ein neues Logo steigerte von nun an den Wiedererkennungswert. Die Form des Schwimmbad-Gebäudes mit dem roten Farbton der Stadtwerke ist kombiniert mit einer stilisierten Welle und dem Schriftzug „Pyrmonter Welle Erlebnisbad“.



Karina Kaminski - Reinigungskraft



Hanne Klapsing - Reinigungskraft

Lucie Hoffmann - Auszubildende



Christian Karius - Auszubildender



Ein Team ist stolz

Die Mitarbeiter der Pyrmonter Welle



Das bewußt zeitlos gestaltete Logo „Pyrmonter Welle Erlebnisbad“ repräsentiert seither das Wellenbad auf allen Werbe- und Kommunikationsmitteln. Durch die Auswahl der aus der Architektur des Gebäudes entlehnten Formen und Farben findet eine eindeutige Verknüpfung von Logo und Wellenbad statt. Die bewegte Welle steht in diesem positiven und frischen Logo im Kontrast zum statischen Abbild der Architektur und bekommt so noch mehr Schwung. Technisch und energetisch hat man alles auf den aktuellsten Stand gebracht und auch das Angebot wird einer attraktiven Freizeitanlage für die gesamte Familie, für den Sportler und den Gesundheitsbewussten in vollem Umfang gerecht.

Das Team der Pyrmonter Welle freut sich über den gelungenen Umbau der ganzen Anlage. Badbetriebsleiter Herr Tietze: „Das Erlebnisbad stellt nach Außen wieder etwas Besonderes dar. In der Öffentlichkeit hört man ausschließlich positive Resonanz über die Pyrmonter Welle. Badegäste aus Nah und Fern sind der Meinung, dass Bad Pyrmont nicht nur den schönsten Kurpark, sondern auch das schönste Freibad mit Hallenbad in Deutschland besitzt.“

Die großzügige Anlage mit ca. 1.400 m² Wasserfläche lässt für Badegäste keine Wünsche offen. Eine große Liegewiese, der Gondelteich mit der Möglichkeit zum Boot fahren, das moderne

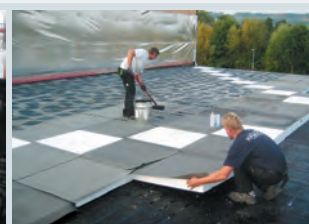
Kinderplanschbecken und das immer gefragte 50m Becken sprechen die vielen Besucher besonders an. Die Besucherzahlen lassen erkennen, dass hier genau der Geschmack der Gäste durch den Umbau getroffen wurde.



Gabriele Zentis - Saunakraft



Sina Schmalz - Schwimmmeisterin



Hakan Yildiz - Reinigungskraft

Jahresabschluss 2011

18 I. Stadtwerke Bad Pyrmont
Beteiligungs und Bäder GmbH

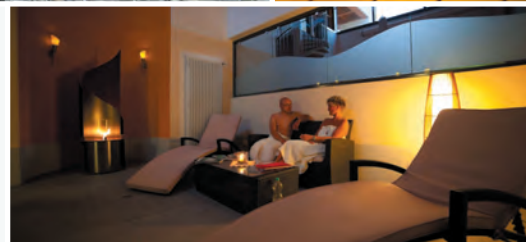
Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

28 II. Stadtwerke Bad Pyrmont
Energie und Verkehrs GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

42 III. Stadtwerke Bad Pyrmont
Parkhaus GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2011

Lagebericht

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2011 sind.

Aufgabe des Unternehmens

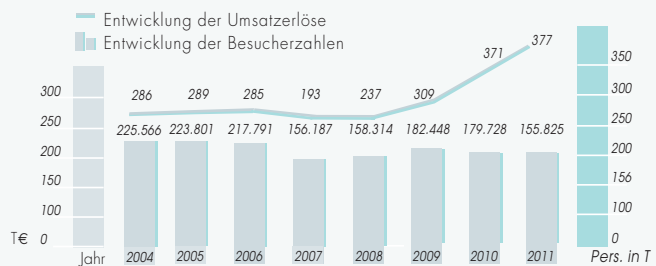
Als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont betreibt die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH das Erlebnisbad „Pyrmontener Welle“. Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH, deren wesentliche Aufgabe die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr ist. Weiterhin hält sie eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH, deren Gegenstand die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern ist.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Bäderbetrieb

Das Geschäftsjahr 2011 musste im Bereich Bäderbetrieb mit einem sehr hohen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.438 T€ (Vj. 1.312 T€) abgeschlossen werden. Damit hat sich der Jahresfehlbetrag um rd. 126 T€ bzw. 9,6 % gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Ohne die Auflösungen von Rückstellungen hätte der Jahresfehlbetrag bereits in 2010 ein nahezu ähnliches Niveau gehabt wie 2011. Trotz der schlechten Witterung im Sommer bewegen sich die Umsatzerlöse 2011 im Schwimmbad mit 377 T€ leicht über Vorjahresniveau (371 T€). Dieser Effekt ist zum Einen auf die Preiserhöhung Anfang 2011 und zum Anderen auf die deutlich gestiegene Anzahl verkaufter Jahreskarten zurückzuführen, die im Dezember 2010 in einer Sonderaktion noch zum alten Preis zu erwerben waren. Die tatsächlichen Besucherzahlen bewegten sich mit 155.825 (-12 %) witterungsbedingt erheblich unter Vorjahresniveau. Die Ursache für den in 2011 gestiegenen Materialaufwand liegt insbesondere an dem witterungsbedingt höheren Wärmeeinsatz in den Sommermonaten. Dagegen konnten die bezogenen Leistungen gesenkt werden. Die Personalaufwendungen erhöhten sich 2011 aufgrund der Tarifierhöhungen zum Jahresanfang. Wie auch in den Jahren davor konnten die Reparaturarbeiten zu einem großen

Teil von Mitarbeitern der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ausgeführt werden, so dass der im Unternehmensverbund angestrebte Synergieeffekt sich auch hier erfolgreich ausgewirkt hat.



Unternehmensverbund

Im Geschäftsjahr 2011 konnte jedoch aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH (Jahresüberschuss 1.636.826,65 €) sowie mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH (Jahresfehlbetrag 4.887,17 €) insgesamt ein zufrieden stellender Jahresüberschuss in Höhe von 57.542,79 € (Vorjahr: 307.120,43 €) erzielt werden. Neben der allgemein herrschenden Problematik des wirtschaftlichen Betriebes eines öffentlichen Schwimmbades ist die Lage der Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Organgesellschaften abhängig. Daher ist für die Beurteilung der Branchenentwicklung besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Energiesektors zu richten, der direkt das Kerngeschäft der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH betrifft. Zu näheren Informationen hierzu verweisen wir auf die Darstellung der Branchenentwicklung im Lagebericht des Jahresabschlusses 2011 der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 27 T€ (Vorjahr 283 T€) sowie in Finanzanlagen/Beteiligungen von insgesamt 203 T€ (Vorjahr 0 T€).

Neben den eigenen Stadtwerke-Gesellschaften gliedern sich innerhalb der Finanzanlagen die wesentlichen Beteiligungen wie folgt:

	Buchwert	Ant. am Kapital	Bürgschaften
Trianel GmbH	290,0 T€	0,40 %	1.110 T€
Komm@Netz GmbH ¹⁾	35,0 T€	20,00 %	keine
CaSa Energy GmbH	275,0 T€	5,00 %	417 T€
Tobi Management GmbH	1,1 T€	4,30 %	keine
Tobi Windenergie GmbH & Co. KG	0,5 T€	5,00 %	keine
Tobi Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG	203,4 T€	2,90 %	keine

¹⁾Sitz: 32657 Lemgo, Stammkapital: 175 T€, Jahresüberschuss 2010: 0,00 €

Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2011 waren in der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH insgesamt 29 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich aus sechzehn Mitarbeitern des Bäderbetriebs (davon vier Mitarbeiterinnen in der Teilzeit), zwölf Mitarbeitern der kaufmännischen und technischen Verwaltung (davon zwei Mitarbeiterinnen in der Teilzeit) sowie zwei Auszubildenden zusammen. Ausgebildet werden zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Wir können mit den Besucherzahlen 2011 nicht zufrieden sein. Insbesondere aufgrund des schlechten Monats Juli mussten wir über 20.000 weniger Gäste als im Vorjahr registrieren. Große Freude hingegen haben wir mit unserer Mitte 2009 völlig neu aufgebauten Sauna, die bei unseren Gästen einen stetig steigenden Zuspruch (+9,3% zum Vorjahr) genießt.

Wir haben in unserer Saunalandschaft 2011 nahezu die 10.000 Besuchergrenze erreicht.

Insgesamt können wir resümieren, dass unsere Pyrmonter Welle von der heimischen Bevölkerung sowie von Gästen aus dem Landkreis, teils auch darüber hinaus, sehr gut angenommen worden ist. Unser Konzept mit dem umfangreichen Angebot wie das anspruchsvolle Bistro, die große Fitnesslandschaft sowie die Massagepraxis ist voll und ganz aufgegangen.

Wir werden auch weiterhin unser Augenmerk auf anspruchsvollen Service legen. Aus diesem Grund haben wir 2011 für Groß und Klein ein breitgefächertes Angebot an Events angeboten, was auch überaus positiv von unseren Gästen angenommen worden ist. Alle Events und andere aktuelle Nachrichten können im Internet unter www.pyrmonter-welle.de abgerufen werden.

Im Jahr 2012 wird unser Investitionsschwerpunkt im Bereich der Umkleidekabinen liegen. Mit der Sanierung des Schwimmbades werden deutlich geringere Betriebskosten in den Bereichen Instandhaltung und Energiekosten erreicht. Diese Einsparungen werden allerdings nur zum Teil die deutlich höheren Abschreibungen und den zusätzlichen Zinsaufwand für die Finanzierung kompensieren können, so dass die Verluste auch in Zukunft weiter auf sehr hohem Niveau liegen werden.

Gemäß Wirtschaftsplan 2012 wird im Bäderbetrieb ein negatives Betriebsergebnis von 1.461 T€ erwartet. Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften und deren Ergebnispläne wird für 2012 mit einem Jahresüberschuss von insgesamt 295 T€ gerechnet, so dass Risiken für den Fortbestand des Unternehmens zurzeit nicht bestehen.

Bad Pyrmont, den 30.03.2012



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Bilanz zum 31.12.2011

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2011

Aktivseite

	Stand: 31.12.2011		Stand: 31.12.2010	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.999.300,64		5.213,1	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.569.877,62		1.713,6	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194.907,49	6.764.085,75	208,1	7.134,8
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53		8.848,8	
2. Beteiligungen	808.524,71	9.657.319,24	605,1	9.453,9
		16.421.404,99		16.588,7
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.770,21		6,0	
2. Waren	3.927,65	9.697,86	2,5	8,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.030,75		23,0	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	206.636,61		0,0	
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.613,91		13,6	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	732.247,82	958.529,09	473,9	510,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		47.777,43		9,0
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,4
		1.016.004,38		528,4
		17.437.409,37		17.117,1

Passivseite

	Stand: 31.12.2011		Stand: 31.12.2010	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.171.550,00		6.171,6
II. Kapitalrücklage		4.511.427,98		4.511,4
III. Gewinnvortrag		356.758,42		283,8
IV. Jahresüberschuss		57.542,79		307,1
		11.105.761,71		11.273,9
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	0,00		213,4	
2. Sonstige Rückstellungen	62.188,50	62.188,50	68,6	282,0
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 435.555,51 (i. V. T€ 494,0) davon mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren € 3.441.479,61 (i. V. T€ 2.458,9)	5.706.282,17		4.257,3	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 77.547,42 (i.V. T€ 77,9)	77.547,42		77,9	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (i.V. T€ 504,2)	0,00		504,2	
4. Sonstige Verbindlichkeiten sonstige Verbindlichkeiten € 474.174,63 (i.V. T€ 677,7) davon aus Steuern J€ 474.124,63 (i.V. T€ 671,2)	474.174,63	6.258.004,22	677,7	5.517,1
D. Rechnungsabgrenzungsposten		19.937,46		44,1
		17.437.409,37		17.117,1

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2011

GuV

	2011		Vorjahr		
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		376.948,31		371,4	
2. Sonstige betriebliche Erträge		844.902,92	1.221.851,23	964,5	1.335,9
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	497.248,43			447,8	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	175.927,82	673.176,25	204,2	652,0	
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	1.032.080,55		1.005,8		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 68.973,46 (i.V. T€ 63,8)	255.192,51	1.287.273,06	245,4	1.251,2	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		398.201,09		397,2	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		150.159,16	2.508.809,56	150,5	2.450,9
7. Erträge aus Beteiligungen		0,00		13,6	
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.636.826,65		1.765,9	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 0,0)		2.806,43	1.639.633,08	3,2	1.782,7
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.887,17		0,0	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 47.737,41 (i.V. T€ 70,9)		246.734,39	251.621,56	244,0	244,0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			101.053,19		423,7
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			42.225,17		115,3
14. Sonstige Steuern			1.285,23		1,3
15. Jahresüberschuss			57.542,79		307,1

Anlagenspiegel zum 31.12.2011
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

	Anfangsstand €	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abschreibungen Zugang €	Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2011 €	Restbuchwert 31.12.2010 €
Posten des Anlagevermögens												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.116,43 1.116,43	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1.116,43 1.116,43	1.116,43 1.116,43	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1.116,43 1.116,43	0,00 0,00	0,00 0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.682.576,12	0,00	0,00	0,00	6.682.576,12	1.469.444,98	213.830,50	0,00	0,00	1.683.275,48	4.999.300,64	5.213.131,14
2. technische Anlagen und Maschinen	2.107.448,29	700,00	0,00	0,00	2.108.148,29	393.871,88	144.398,79	0,00	0,00	538.270,67	1.569.877,62	1.713.576,41
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	511.633,80	26.771,78	6.710,77	0,00	531.694,81	303.526,29	39.971,80	6.710,77	6.710,77	336.782,32	194.907,49	208.107,51
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00 9.301.658,21	0,00 27.471,78	0,00 6.710,77	0,00 0,00	0,00 9.322.419,22	0,00 2.166.843,15	0,00 398.201,09	0,00 6.710,77	0,00 6.710,77	0,00 2.558.333,47	0,00 6.764.085,75	0,00 7.134.815,06
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	8.848.794,53
2. Beteiligungen	605.079,00 9.453.873,53	203.445,71 203.445,71	0,00 0,00	0,00 0,00	808.524,71 9.657.319,24	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	808.524,71 9.657.319,24	605.079,00 9.453.873,53
Anlagevermögen insgesamt	18.756.648,17	230.917,49	6.710,77	0,00	18.980.854,89	2.167.959,58	398.201,09	6.710,77	6.710,77	2.559.449,90	16.421.404,99	16.588.688,59

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH zum 31.12.2011 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 150 € bis 1.000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird. Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Passiva

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang (siehe Seite 23) dargestellt. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten

Passiva

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (37 T€) und Aufwendungen für interne Jahresabschlussarbeiten (15 T€).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2011 beträgt 1.014 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	5.706	519	1.829	3.358
aus Lieferungen und Leistungen	78	78	0	0
Sonstige	474	474	0	0
Gesamt	6.258	1.071	1.829	3.358

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen Schwimmbad	319 T€
Einnahmen Sauna und Sonstige	58 T€

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 780 T€ auf die Erstattung von Personalkosten für die Mitarbeiter des Verwaltungsbereiches. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf den Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Im Jahr 2011 waren im Jahresdurchschnitt 28 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, davon sechzehn Mitarbeiter(innen) im Bäderbereich und zwölf Mitarbeiter(innen) im Verwaltungsbereich. Ausgebildet wurden zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe. Drei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sowie vier im Bäderbereich waren teilzeitbeschäftigt.

IV. Sonstige Angaben

Beteiligungen	Buchwert	Anteil am Kapital	Eigenkapital
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	8.456 T€	94,9 %	9.163 T€
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	393 T€	100 %	393 T€

Mit den beiden Beteiligungsgesellschaften sind Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Im Geschäftsjahr wurde von der Stadtwerke Energie und Verkehrs GmbH ein Gewinn von 1.637 T€ (Vj. 1.763 T€) und von der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ein Verlust von 5 T€ (Vj. Gewinn 3 T€) abgeführt.

Angaben zum Jahresergebnis

Über die Verwendung des Jahresüberschusses von 57.542,79 € (Vj. 307 T€) hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 5 T€ als Aufwand erfasst worden.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt. Von der „Schutzklausel“ gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 285 Nr. 9 a HGB wurde Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender ab 21.02. 2012 (bis 21.02. 2012 stellvertr. Vorsitzender)
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont stellvertr. Vorsitzende ab 21.02. 2012 (bis 21.02. 2012 Vorsitzende)
Wilfried Seibel	Rentner (ab 21.02. 2012) stellvertr. Vorsitzender
Oliver Steinwedel	Dipl.-Ingenieur (bis 07.03. 2012)
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter (ab 07.03. 2012)
Rolf Lechner	Architekt (bis 07.03. 2012)
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer (bis 07.03. 2012)
Manfred Schmidt	Rentner (ab 07.03. 2012)
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Georg Falkenberg	Elektromeister (ab 07.03. 2012)
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin (bis 07.03. 2012)
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter (bis 07.03. 2012)
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin (ab 07.03. 2012)

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von 15 T€ gezahlt.

Bad Pyrmont, den 30.03.2012



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH für das Geschäftsjahr 2011 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2011

Lagebericht

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2011 sind.

Aufgabe des Unternehmens

Zu den wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH gehören die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH hat als Organ-gesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Das Geschäftsjahr 2011 ist für die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH trotz der schwierigen Rahmenbedingungen zufrieden stellend verlaufen. Der an den Organträger abzuführende Gewinn beträgt 1.636.826,65 € (Vorjahr: 1.762.632,38 €) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % gesunken.

Der Stromabsatz 2011 liegt nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Absatzrückgang im eigen-

nen Netzbereich konnte durch die weiterhin sehr erfolgreiche Kundengewinnung außerhalb unseres Versorgungsgebietes nahezu kompensiert werden. Die Gassparte weist ausschließlich witterungsbedingt deutliche Absatzeinbußen auf. Das Segment Wärme verzeichnet trotz der milden Witterung dagegen Absatzzuwächse, was ausschließlich auf die Umstellung eines Großkunden von Gas- auf Wärmelieferung zurückzuführen ist. Einen leichten Absatzrückgang gab es im Wasserbereich.

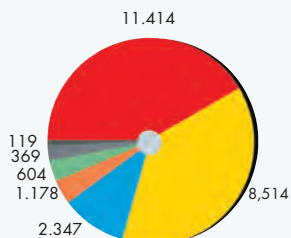
Die Umsatzerlöse verzeichneten in 2011 - bereinigt um die Strom- und Erdgassteuer – einen Anstieg um 550 T€ bzw. 2,3 % auf 24.545 T€. Der Anstieg der Umsatzerlöse in den Sparten Strom und Wasser, die ausschließlich auf Preisanpassungen zurückzuführen sind, wurde durch den witterungsbedingten Umsatzrückgang in der Erdgas- und Wärmesparte teilweise kompensiert.

- Stromversorgung

Die nutzbare Stromabgabe an Endkunden sank geringfügig um 0,3 % (Vorjahr: + 1,5 %). Die entsprechenden Umsatzerlöse für die Abgabe an Endkunden - bereinigt um die Stromsteuer und ohne Berücksichtigung unseres EEX-Handelsgeschäfts - erhöhten sich dagegen um 6,4 %. In 2011 mussten die Strompreise aufgrund der erheblich gestiegenen EEG-Abgaben moderat angepasst werden. Diese Anpassung lag aufgrund besserer Beschaffungskonditionen unter den

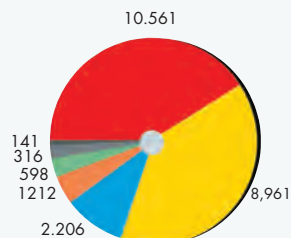
Umsatzerlöse in T€

2011*



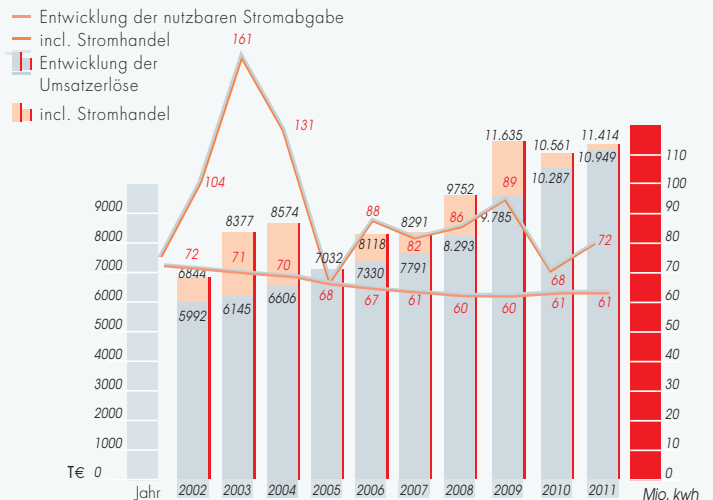
- Stromversorgung abzüglich Stromsteuer
- Erdgasversorgung abzüglich Gassteuer
- Wasserversorgung

2010*



- Wärmeversorgung
- Verkehrsbetrieb
- Nebengeschäftserträge
- Auflösung empfangener Ertragszuschüsse

*mit Stromhandel



Lagebericht

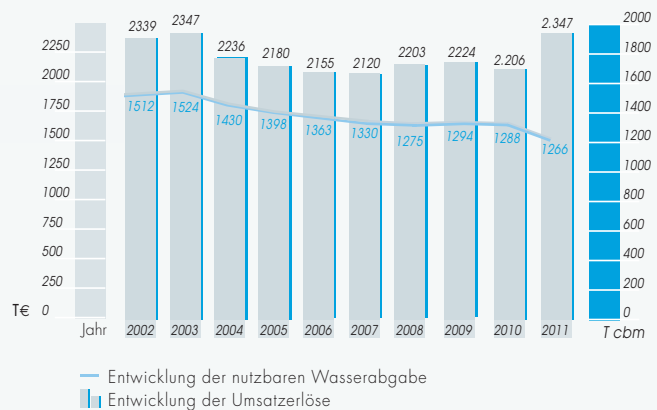
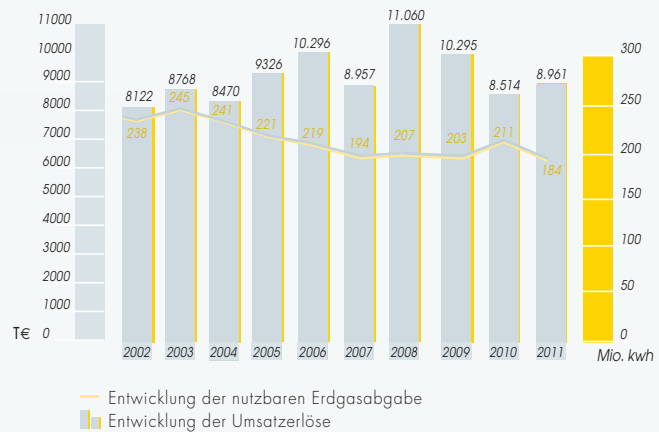
gestiegenen EEG-Abgaben, die ausschließlich staatlich festgelegt werden. Der Absatz mit Kunden außerhalb des Stadtgebietes entwickelt sich auch in 2011 sehr erfreulich und konnte weiter ausgebaut werden.

- Erdgasversorgung

Der Rückgang der Umsatzerlöse um 5,0 % – bereinigt um die Erdgassteuer -, ist ausschließlich auf das sehr milde Winterhalbjahr zurückzuführen. Die nutzbare Gasabgabe – ohne Wärmeanteil – sank um 12,6 % (Vorjahr: +3,8 %).

- Wasserversorgung

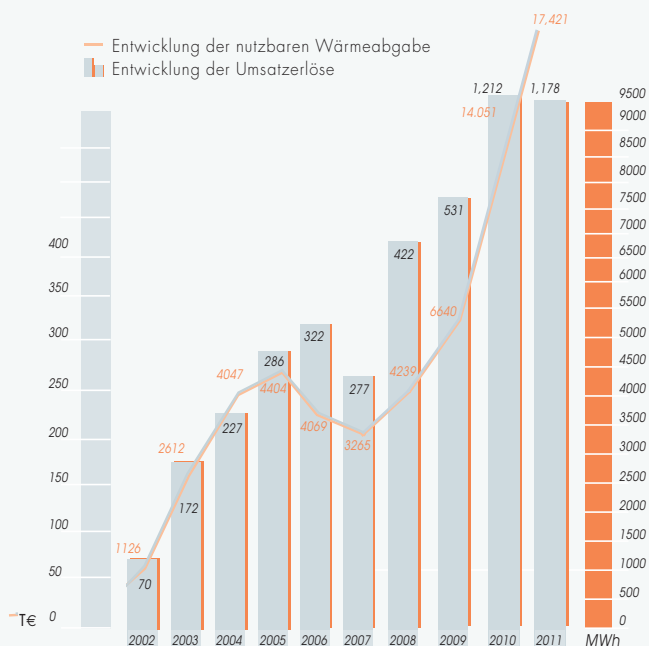
Das Wasseraufkommen bestimmt sich durch die Gewinnung in den Wasserwerken Hohenborn, Amelgaten, Glesse und Meiborsen sowie den Bezug von einem privaten Wasserwerk. Der Wasserverkauf verringerte sich mengenmäßig geringfügig um 1,7 % (Vorjahr: - 0,5 %). Die Umsatzerlöse stiegen hingegen um 6,4 % aufgrund der zum 1. Januar 2011 erfolgten Preisanpassung.



		31.12.2011	31.12.2010
Stromversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	248.175	247.269
Hausanschlüsse	Stck	3.759	3.743
Eingebaute Zähler	Stck	12.480	12.464
Erdgasversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	119.371	119.237
Hausanschlüsse	Stck	3.861	3.841
Eingebaute Zähler	Stck	3.787	3.739
Wasserversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	173.031	170.795
Hausanschlüsse	Stck	5.077	5.052
Eingebaute Zähler	Stck	9.574	9.448

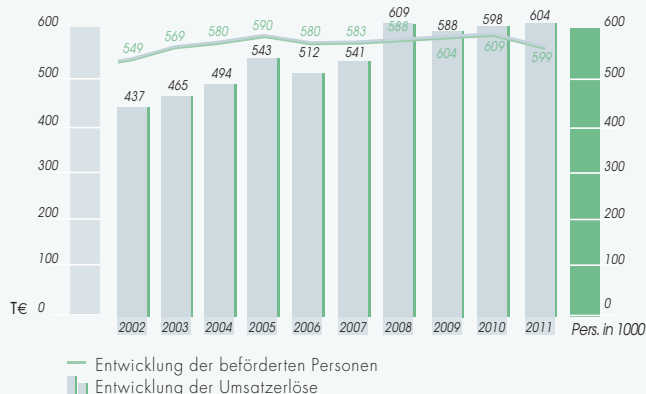
- Wärmeversorgung

Die Absatzsteigerung in der Sparte Wärme in Höhe von 24,0 % ist ausschließlich auf die unterjährige Umstellung eines Sondervertragskunden von Gas- auf Wärmelieferung zurückzuführen. Die Umsatzerlöse lagen 2,8 % unterhalb des Vorjahres.



- Verkehrsbetrieb

Die Gesamtzahl der beförderten Personen lag im Berichtsjahr um 1,6 % unterhalb des Vorjahres (Vorjahr: +2,8 %). Der Umsatz stieg dagegen um 1,0 %, was i. W. auf die zum 1. Oktober 2010 erfolgte Preiserhöhung zurückzuführen ist, die 2011 voll zum Tragen kam.



Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2011 beschäftigt die Gesellschaft insgesamt 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausgebildet werden ein Elektroniker und ein Anlagenmechaniker. Darüber hinaus haben wir einen Abiturienten gewinnen können, der ein duales Studium an der Hochschule Weserbergland zum 1. August 2011 begonnen hat und nach insgesamt drei Jahren mit dem Hochschulgrad eines Bachelor of Arts (B.A.) in Betriebswirtschaftslehre mit Fachrichtung Energiewirtschaft abschließen wird. Drei Mitarbeiterinnen waren teilzeitbeschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 17.322 T€, wovon rd. 78 % auf das Anlagevermögen entfallen. Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 50,7 % auf nunmehr 52,9 %. Im Berichtsjahr hat sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 2.914 T€ (Vorjahr: +4.196 T€) um 1.282 T€ vermindert.

Die Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen beliefen sich einschließlich der Zugänge bei den Anlagen im Bau auf insgesamt 1.684 T€ (Vorjahr: 2.129 T€). Davon entfielen auf die Stromversorgung 464 T€, auf die Gasversorgung 68 T€, auf die Wasserversorgung 281 T€, auf die Wärmeversorgung 41 T€, auf den Verkehrsbetrieb 1 T€ sowie auf die gemeinsamen Anlagen 597 T€. Darüber hinaus waren 232 T€ Investitionen in Anlagen im Bau zu verzeichnen. Die Investitionen konnten im Wesentlichen aus den Abschreibungen finanziert werden.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Die aktuelle Lage und weitere Entwicklung der Weltwirtschaft bleibt geprägt von der zunehmenden Unsicherheit, ob es der EU gelingt, die eigene Schuldenkrise zu überwinden. Die Einigung des EU-Gipfels Anfang Dezember 2011 auf eine Stabilitäts- und Fiskalunion geht in die richtige Richtung. Durch das Vorziehen des Europäischen Stabilitätsmechanismus sowie zusätzlichen 200 Mrd. Euro für den IWF wird gleichzeitig ein starkes Signal an die Finanzmärkte gesendet. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, dass das Vertrauen in die Euro-Zone wieder zurückkehrt.

Dies ist erforderlich, um neues Wachstum zu generieren. Auch in den USA ist die wirtschaftliche Lage fragil. Die Konjunktur bleibt schwach. Die hohe Schuldenlast dort wird frühestens ab 2013 abgebaut, nachdem es Republikanern und Demokraten kürzlich nicht gelungen ist, gemeinsame Vorschläge für eine nachhaltige Senkung des Haushaltsdefizits zu präsentieren. Die Krise in der EU geht auch an China nicht spurlos vorüber, die Exporte laufen weniger rund. Mit einer Lockerung ihrer Geldpolitik will die chinesische Notenbank jetzt das heimische Wachstum wieder ankurbeln. Der Sachverständigenrat geht für das Jahr 2012 von einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 0,8 Prozent aus. Nach wie vor dürften positive Wachstumsbeiträge im Jahr 2012 ausschließlich aus dem Inland kommen – vor allem von der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bei insgesamt verhaltener Investitionstätigkeit. Vom Außenhandel sind dagegen aufgrund der Situation im Euro-Raum und der sich eintrübenden Weltwirtschaft in diesem Jahr keine positiven Impulse zu erwarten. Allerdings sind die Risiken für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland weiterhin groß, obwohl durch die Interventionen der Europäischen Zentralbank zumindest eine gewisse Beruhigung der Situation eingetreten ist.

Vor dem Hintergrund dieser positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland konnten auch die Stadtwerke Bad Pyrmont in 2011 gute bis befriedigende Ergebnisse erzielen. Im Segment Strom konnte der Kundenzuwachs in den externen Gebieten nochmals erheblich gesteigert werden. Damit wurde der Kundenverlust innerhalb der Kernstadt nahezu kompensiert. In der Sparte Erdgas mussten wir einen drastischen Absatzrückgang hinnehmen, der ausschließlich aufgrund des milden Winterhalbjahres zurückzuführen ist. Trotz des immer stärker werdenden Wettbewerbs im Erdgasbereich sind die Wechselquoten hier äußerst gering. Auch in 2011 konnten wir alle Großkunden halten. Dies ist im Wesentlichen auf unsere faire Preisgestaltung zurückzuführen. Auch die Wechselrate im Stromgeschäft ist im Branchenvergleich weit unter dem Durchschnitt.

Die Energieversorger werden weiterhin von der Bundesnetzagentur (BNetzA) sehr stark reguliert. Auch 2011 müssen weitere Vorgaben der BNetzA umgesetzt werden. Die BNetzA hat durch ihren Beschluss BK6-07-002 die Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS) festgelegt. Die Einführung der MaBiS musste April 2011 umge-

setzt werden. Grundsätzlich beschreibt die MaBiS die Prozesse zum Energiedatenaustausch und der Bilanzkreisabrechnung zwischen den Marktpartnern und Bilanzkreisverantwortlicher, Verteilnetzbetreiber und Bilanzkoordinator und definiert entsprechende Fristen. Dabei setzt die MaBiS auf die GPKE-Prozesse (Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität) auf, damit eine konsistente Datenbasis für die Abrechnungsprozesse gewährleistet ist. Dadurch ist auch die Marktrolle des Lieferanten durch die MaBiS betroffen. Ziel der MaBiS ist es, durch eine einheitliche Beschreibung der Aufgaben und Pflichten der einzelnen Markrollen einen hoch automatisierten und terminierten Ablauf zu definieren und hierdurch die Bilanzierung der Energiemengen auf dem Strommarkt transparenter, einheitlicher und zuverlässiger zu gestalten sowie die Kommunikation zwischen den Marktpartnern zu vereinfachen. Diesen Termin haben wir eingehalten. Darüber hinaus hat die BNetzA Festlegungen zur Standardisierung von Verträgen und Geschäftsprozessen im Bereich des Messwesens festgelegt. Diese Regelungen zur sog. „WiM“ (Wechselprozesse im Messwesen) haben wir pünktlich nach den Vorgaben der BNetzA zum 1.10.2011 eingeführt. Diese neuen Prozesse werden in Zukunft weitreichende Auswirkungen auf die Datenhaltung in unserem Unternehmen haben. Das neue EnWG sieht vor, dass ein Lieferantenwechsel künftig nicht länger als drei Wochen dauern darf. Diese Vorgabe hatte auch die BNetzA in ihren Festlegungen umzusetzen und zum Anlass genommen, die Regelungen zum Lieferantenwechsel für Strom (GPKE) und Gas (Geli Gas) erneut zu überarbeiten. Dabei wurden die beiden Festlegungen einander angeglichen, so dass sich die Vorgaben für Strom und Gas nun nur noch wenig unterscheiden. Dabei werden allerdings auch eine ganze Reihe von fundamental neuen Prozessabläufen geregelt – deren Umsetzung (und damit auch IT-Automatisierung) zum 1.4.2012 erfolgen wird. Hohe Kosten und deutlicher Zeitdruck sind die Folgen. Der Lieferantenwechsel ist künftig untermonatlich zu jedem beliebigen Tag möglich. Dabei dürfen zwischen Eingang der Anmeldung des Neulieferanten beim Netzbetreiber und Aufnahme der Belieferung nur maximal 10 Werktage liegen. Damit ist sichergestellt, dass selbst im denkbar „längsten“ Fall (alle Weihnachtsfeiertage liegen auf Werktagen nach GPKE bzw. Geli Gas) drei Wochen nicht überschritten werden. In der ganz überwiegenden Zahl der Fälle ist der Wechsel also in deutlich weniger als drei

Wochen (meistens in knapp über zwei Wochen) umzusetzen.

Obwohl die Auswirkungen des Energiewirtschaftsgesetzes und der Anreizregulierung im Vertrieb und insbesondere in der Netzwirtschaft, unter Einsatz hoher finanzieller Mittel für unproduktive und bürokratische Zwecke, zu hohen Belastungen der vorhandenen Ressourcen geführt haben, wird die Erfüllung weiterer regulativer Auflagen von der BNetzA auch in der Zukunft erwartet. Nur mit vereinten Kräften und dem hohem Engagement der hiervon betroffenen Mitarbeiter können die neuen Herausforderungen termingerecht und erfolgreich umgesetzt werden.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont verfolgen weiter den Ausbau von Stromerzeugungskapazitäten im Wege von Kraftwerksbeteiligungen und regenerativen Energiekonzepten, um zum Einen bei der Energiebeschaffung unabhängiger zu werden und zum Anderen den erforderlichen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Neben einer 2 MW-Beteiligung an einer neu zu errichtenden GuD-Anlage in Mittelbühren über die TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG sowie einer Beteiligung an einem Windpark mit einem MW verfolgen wir 2012 weiter das Ziel, oben auf der Hochebene drei Windräder zu errichten, wobei eine oder zwei über eine Bürgerbeteiligung finanziert werden soll.

Erkennbare Risiken für das Unternehmen bestehen zurzeit nicht. Nach dem 31. Dezember 2011 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung über die berichtet werden muss. Wir gehen für das Geschäftsjahr 2012 davon aus, dass das Ergebnis trotz der permanent schwierigen Rahmenbedingungen über dem Niveau von 2011 liegen wird.

Bad Pyrmont, den 30.03.2012



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Grundsteinlegung GuD - Kraftwerk



Schulzentrum Bad Pyrmont



Parkhaus Bad Pyrmont



Verwaltungsgebäude Stadtwerke Bad Pyrmont in der Südstraße

Photovoltaik

Regenerative Energien – notwendige Bausteine für den Energiemix unserer Zukunft



Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Bilanz zum 31.12.2011

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2011

Aktivseite

	Stand: 31.12.2011		Stand: 31.12.2010	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	550.851,00		111,7	
2. geleistete Anzahlungen	126.082,94	676.933,94	0,0	111,7
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.076.052,90		2.212,4	
2. technische Anlagen und Maschinen	9.933.776,39		9.865,2	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	674.547,00		671,9	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.120,33	12.798.496,62	589,5	13.339,0
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.001,00		5,0	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81		0,8	
3. Sonstige Ausleihungen	3.968,83	9.821,64	4,3	10,1
		13.485.252,20		13.460,8
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	326.368,41		315,9	
2. unfert. Erzeugnisse, unfertige Leistungen	40.442,25	366.810,66	15,5	331,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.909.720,57		3.060,2	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	484,76		507,5	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	499.008,27	3.409.213,60	559,1	4.126,8
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		50.244,07		166,7
		3.826.268,33		4.624,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		10.927,22		0,5
		17.322.447,75		18.086,2

Passivseite

	Stand: 31.12.2011		Stand: 31.12.2010	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.950.000,00		5.950,0
II. Kapitalrücklage		3.212.825,37		3.212,8
III. Jahresüberschuss		0,00		0,0
		9.162.825,37		9.162,8
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		915.223,81		826,6
C. Empfangene Ertragszuschüsse		667.616,69		786,4
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.060.763,15		1.663,5
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.508.116,13		1.218,0	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.616.170,01		2.684,4	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	202.701,26		0,0	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 32.394,82 (i.V. T€ 31,3)	2.189.031,33	5.516.018,73	1.744,5	5.646,9
		17.322.447,75		18.086,2

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2011

GuV

	2011		Vorjahr		
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	26.773.121,00			26.372,2	
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	-2.228.456,46	24.544.664,54		-2.377,3	23.994,9
2. andere aktivierte Eigenleistungen		260.212,32			373,3
3. Sonstige betriebliche Erträge		853.298,76	25.658.175,62		808,6
4. Materialaufwand					25.176,8
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.612.557,36			13.687,8	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.556.976,93	17.169.534,29		3.636,6	17.324,4
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	2.596.540,97			2.470,2	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 202.157,28 (Vorjahr: T€ 203,6)	731.673,09	3.328.214,06		657,2	3.127,4
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.652.094,57			1.490,3
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.655.553,60	23.805.396,52		1.491,6
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		149,20			0,1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 47.737,41 (i.V.T€ 70,9)		48.564,50	48.713,70		213,3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (i.V. T€ 0,0)			97.108,17		63,4
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.804.384,63		1.893,1
12. Sonstige Steuern			167.557,98		130,4
13. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn			1.636.826,65		1.762,7
14. Jahresüberschuss			0,00		0,0

Anlagenspiegel zum 31.12.2011
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

	Anfangsstand €	Zugang €	Anschaffungs- und Abgang €	Herstellungskosten Umbuchungen €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abschreibungen Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2011 €	Restbuchwert 31.12.2010 €
Posten des Anlagevermögens											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.274.600,31	205.857,42	35.681,60	432.728,41	2.877.504,54	2.162.908,31	197.285,83	33.540,60	2.326.653,54	550.851,00	111.692,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	126.082,94	0,00	0,00	126.082,94	0,00	0,00	0,00	0,00	126.082,94	0,00
	2.274.600,31	331.940,36	35.681,60	432.728,41	3.003.587,48	2.162.908,31	197.285,83	33.540,60	2.326.653,54	676.933,94	111.692,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.415.397,86	18.673,94	0,00	4.060,00	8.438.131,80	6.202.983,96	159.094,94	0,00	6.362.076,90	2.076.052,90	2.212.413,90
2. technische Anlagen und Maschinen	55.049.600,80	960.136,10	80.241,88	128.576,47	56.058.071,49	45.184.402,16	1.015.363,82	75.470,88	46.124.295,10	9.933.776,39	9.865.198,64
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.171.860,14	267.462,34	245.758,66	15.681,64	3.209.245,46	2.499.915,14	280.349,98	245.566,66	2.534.698,46	674.547,00	671.945,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	589.441,71	105.725,14	0,00	-581.046,52	114.120,33	0,00	0,00	0,00	0,00	114.120,33	589.441,71
	67.226.300,51	1.351.997,52	326.000,54	-432.728,41	67.819.569,08	53.887.301,26	1.454.808,74	321.037,54	55.021.072,46	12.798.496,62	13.338.999,25
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	16.135,50	0,00	0,00	0,00	16.135,50	11.134,50	0,00	0,00	11.134,50	5.001,00	5.001,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81	0,00	0,00	0,00	851,81	0,00	0,00	0,00	0,00	851,81	851,81
3. Sonstige Ausleihungen	4.262,83	0,00	294,00	0,00	3.968,63	0,00	0,00	0,00	0,00	3.968,63	4.262,83
	21.250,14	0,00	294,00	0,00	20.956,14	11.134,50	0,00	0,00	11.134,50	9.821,64	10.115,64
Anlagevermögen insgesamt	69.522.150,96	1.683.937,88	361.076,14	0,00	70.844.112,70	56.061.344,07	1.652.094,57	354.578,14	57.358.860,50	13.485.252,20	13.460.806,89

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH zum 31.12.2011 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB wurde aufgrund der besonderen Gegebenheiten in der Versorgungsbranche auf der Passivseite um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 150 € bis 1.000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird. Beteiligungen und Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Ausleihungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die Vorräte werden zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Passiva

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ (Bilanzpassivposten B.) eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge (GuV-Position 3) aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug 74 T€. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzpassivposten C. „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (Anlage S.37) dargestellt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 1.186 T€ auf die monatliche Verbrauchsabrechnung. Dagegen besteht aus der jährlichen Verbrauchsabrechnung eine Verbindlichkeit von 353 T€. Gegenüber der Stadt Bad Pyrmont besteht aus der Verbrauchsabrechnung ebenfalls eine Verbindlichkeit in Höhe von 21 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH und haben ebenfalls eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die Finanzmittel betreffen zum überwiegenden Teil Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ergibt sich aus Baukostenzuschüssen, die nach dem 01.01.2003 vereinbart wurden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für die Mehrerlösabschöpfung (142 T€), Sanierung von Altlasten an den früheren Gaswerken Waisenhof und Mühlenbergstraße (286 T€), Aufwendungen für Altersteilzeit (173 T€), Gas-Ausgleichsenergiebezug (160 T€), Allokation Gas (72 T€), Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (42 T€) sowie Verbrauchsabrechnung (25 T€).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb

entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung, kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2011 beträgt 2.635 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	1.508	1.508	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	1.616	1.616	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	203	203	0	0
Sonstige	2.189	2.189	0	0
Gesamt	5.516	5.516	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH.

Für das Kontokorrent auf dem Girokonto ist eine erst-rangige Grundschuld am Objekt 31812 Bad Pyrmont, Südstraße 3, über 2,6 Mio. € eingetragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 T€	2010 T€
Stromversorgung	12.618	11.724
abzüglich Stromsteuer	-1.204	-1.163
	11.414	10.561
Erdgasversorgung	9.538	10.176
abzüglich Erdgassteuer	-1.024	-1.215
	8.514	8.961
Wasserversorgung	2.347	2.206
Wärmeversorgung	1.178	1.212
Verkehrsbetrieb	604	598
Nebengeschäftserträge	369	316
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	119	141
Gesamtumsatz	24.545	23.995

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Dienstleistungen, Investitionszuschüssen, Erstattungen vom HZA Hannover und der Auflösung von Rückstellungen. Im Jahr 2011 waren im Jahresdurchschnitt 68 Entgeltempfänger beschäftigt, davon drei Auszubildende. Teilzeit-Beschäftigte waren vier Mitarbeiterinnen. Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Elternzeit.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 709 T€ auf die Konzessionsabgaben.

IV. Sonstige Angaben Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresüberschuss von 1.636.826,65 € an den Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzuführen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 14 T€ als Aufwand erfasst worden.

V. Gesonderte Angaben gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Mit verbundenen Unternehmen sind nachfolgend

aufgeführte wesentliche Geschäfte getätigt worden.

Der Gesellschaft wurden von der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung berechnet, hierfür ist in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Betrag von 780 T€ enthalten. Die Umsatzerlöse enthalten 465 T€ für die Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse 72 T€ für die Erbringung technischer Dienstleistungen gegenüber der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH und der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH.

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH für das Geschäftsjahr 2011 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender ab 21.02. 2012 (bis 21.02. 2012 stellvertr. Vorsitzender)
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont stellvertr. Vorsitzende ab 21.02. 2012 (bis 21.02. 2012 Vorsitzende)
Wilfried Seibel	Rentner (ab 21.02. 2012) stellvertr. Vorsitzender
Oliver Steinwedel	Dipl.-Ingenieur (bis 07.03. 2012)
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter (ab 07.03. 2012)
Rolf Lechner	Architekt (bis 07.03. 2012)
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer (bis 07.03. 2012)
Manfred Schmidt	Rentner (ab 07.03. 2012)
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Georg Falkenberg	Elektromeister (ab 07.03. 2012)
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin (bis 07.03. 2012)
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter (bis 07.03. 2012)
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin (ab 07.03. 2012)

Bad Pyrmont, den 30.03.2012



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2011

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011
der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Lagebericht



Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ist die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs- und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Nach dem erstmaligen Jahresüberschuss in 2010 seit der Umgründung 2004 wurde in 2011 wieder ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5 T€ (Vj. Jahresüberschuss 3 T€) erzielt. Grund hierfür sind die höheren Aufwendungen, insbesondere den höheren Instandhaltungsaufwendungen sowie Vorsteuern aus Energiebezugslieferungen gemäß Betriebsprüfung von 2005 – 2007, die von den gestiegenen Umsatzerlösen (+2,1 T€) nur teilweise kompensiert werden konnten.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Bei der strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH geht es zukünftig hauptsächlich darum, die Bausubstanz des Parkhauses zu erhalten und mögliche neue Erlösfelder gemeinsam mit dem Pyrmonter Einzelhandel zu erschließen.

Im Geschäftsjahr 2012 wird aufgrund von Instandhaltungsarbeiten wieder mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft ergeben sich jedoch keine Risiken für den Fortbestand des Unternehmens. Nach dem 31.12.2011 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung über die berichtet werden müsste.

Bad Pyrmont, den 30.03.2012



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2011

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2011

Aktivseite

	Stand: 31.12.2011		Stand: 31.12.2010	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	308.375,96		308,4	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.736,53	311.112,49	4,1	312,5
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139,66		0,6	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		4,3	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	50,00	189,66	4,3	9,2
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		89.801,12		81,4
		89.990,78		90,6
		401.103,27		403,1

Passivseite

	Stand: 31.12.2011		Stand: 31.12.2010	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25,0
II. Kapitalrücklage		368.195,00		368,2
		393.195,00		393,2
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		3.207,50		2,1
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217,48		0,0	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.420,11 (i.V. T€ 7,6)	4.420,11		7,6	
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 63,18 (i.V. T€ 0,2)	63,18	4.700,77	0,2	7,8
		401.103,27		403,1

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2011

GuV

	2011		Vorjahr		
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse			33.412,36		31,3
2. Sonstige betriebliche Erträge			262,46		0,9
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.360,77			7,3	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.780,63	20.141,40		11,4	18,7
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		1.427,76			1,4
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.941,89	35.511,05		5,5 25,7
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 0,0)			594,53		0,4
7. Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 0,0)			95,86		0,1
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-1.337,56		6,8
9. Sonstige Steuern			3.549,61		3,5
10. Erträge aus Verlustübernahme			-4.887,17		0,0
11. auf Grund eines Gewinnab- führungsvertrages abzuführender Gewinn			0,00		3,3
12. Jahresüberschuss			0,00		0,0

Anlagenspiegel zum 31.12.2011
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand €	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abschreibungen Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2011 €	Restbuchwert 31.12.2010 €
Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	378.569,76	0,00	0,00	0,00	378.569,76	70.193,80	0,00	0,00	70.193,80	308.375,96	308.375,96
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	7.320,02	0,00	0,00	0,00	7.320,02	3.155,73	1.427,76	0,00	4.583,49	2.736,53	4.164,29
Anlagevermögen insgesamt	385.889,78	0,00	0,00	0,00	385.889,78	73.349,53	1.427,76	0,00	74.777,29	311.112,49	312.540,25

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH zum 31.12.2011 ist gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Das Parkhaus ist - bis auf wenige Vermögensgegenstände im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattungen - vollständig abgeschrieben.

Passiva

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (siehe Seite 47) dargestellt. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,4	0,0	0,0	0,0
Sonstige	0,1	0,1	0,0	0,0
Gesamt	4,7	4,7	0,0	0,0

Passiva

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufbewahrungspflichten sowie die Jahresabschlussprüfung 2011.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 16 T€ (Vj. 18 T€) auf Kurzparker und 17 T€ (Vj. 13 T€) auf fest vermietete Stellplätze. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten mit 9 T€ (Vj. 7 T€) Leistungen der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags gemäß § 4 Abs. 1 war der Jahresfehlbetrag von 4.887,17 € (Vj. Jahresüberschuss 3.276,26 €) an den Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzuführen.

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 3 T€ als Aufwand erfasst worden.

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2011 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender ab 21.02. 2012 (bis 21.02. 2012 stellvertr. Vorsitzender)
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont stellvertr. Vorsitzende ab 21.02. 2012 (bis 21.02. 2012 Vorsitzende)
Wilfried Seibel	Rentner (ab 21.02. 2012) stellvertr. Vorsitzender
Oliver Steinwedel	Dipl.-Ingenieur (bis 07.03. 2012)
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter (ab 07.03. 2012)
Rolf Lechner	Architekt (bis 07.03. 2012)
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer (bis 07.03. 2012)
Manfred Schmidt	Rentner (ab 07.03. 2012)
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Georg Falkenberg	Elektromeister (ab 07.03. 2012)
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin (bis 07.03. 2012)
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter (bis 07.03. 2012)
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin (ab 07.03. 2012)

Bad Pyrmont, den 30.03.2012



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Herausgeber

Stadtwerke Bad Pyrmont

Konzeption, Entwurf und Herstellung

S/K/W Schwörer/Kommunikation/Werbung, Hameln

info@schwoerer-werbung.de

Fotos

Stadtwerke Bad Pyrmont

Ulf Salzmann FotoDesign

